

Bericht zu Informations- und Beteiligungstermin für die zukünftige Entwicklung unseres Kindergartens St. Vinzenz

Am Montag, den 13.05.2024 fanden sich rund 60 Personen in der Sport- und Gemeindehalle ein.

Anwesend waren Mitglieder des Gemeinderats, des Kirchengemeinderats, Herr Pfarrer Ginter, Mitarbeiterinnen des Kindergartens St. Vinzenz, zahlreiche Eltern und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Um 19:00 Uhr startete der Informations- und Beteiligungsabend zum Thema „zukünftige Entwicklung unseres Kindergartens“.

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Ragg, übernahm Herr Gemeinderat Alwin Meicht als Mitglied der Arbeitsgruppe „Kindergarten“ die ausgearbeitete PowerPoint-Präsentation.

Folgende Themenblöcke wurden präsentiert:

Ausgangslage

Ist-Situation

Weiteren Schritte

Vision in die Zukunft

Fragen Anregungen Diskussion

Abschluss

Die Moderation der Diskussionsrunde übernahm Frau Natalie Lutz und führte durch den offenen Austausch der anwesenden Personen.

Folgende Fragen sind aus der Runde der anwesenden Personen gestellt worden.

Wer vergibt die Kindergartenplätze

Die Vergabe und Steuerung der Kindergartenplätze liegt wie bisher zuerst bei der Kindergartenleitung.

Bleiben die Angebotsformen auch nach der Übernahme erhalten

Die Angebotsformen bleiben momentan auch nach der Übernahme so bestehen, es sei denn, dass sich aus den Ergebnissen der Workshops Änderungen oder Ergänzungen ergeben.

Sind für die offenen Stellen schon Bewerbungen da

Aktuell sind 2 Kündigungen eingegangen. Die Frage, ob weitere Kündigungen folgen, kann man nicht beantworten. Es ist allgemein bekannt, dass auch in umliegenden Gemeinden Personal für Kindergärten gesucht wird. Jedoch konnte Herr Pfarrer Ginter mitteilen, dass eine Stelle ab September 2024 wieder besetzt ist und man bemüht ist, auch die zweite freie Stelle zeitnah wieder zu besetzen.

Welche Chancen und Risiken gibt es durch den Wechsel

Die Übernahme der Erzieherinnen ist sichergestellt, die Arbeitsverträge bleiben bestehen. Ein Jahr nach der Übernahme kann dann verhandelt werden, erläuterte Herr Gemeinderat Christoph Fleig, der auch Mitglied der Arbeitsgruppe Kindergarten ist.

Kirchliche Werte sollen weitergeführt werden

Als Credo seitens Kirchengemeinderat und Herrn Pfarrer Ginter kann festgehalten werden, dass die Zusammenarbeit zwischen der Kirche und der Gemeinde immer gut funktioniert hat. Die finanzielle Sachlage wurde bestätigt. Wichtig ist, dass dies so weitergeführt wird und z.B. Feste weiterhin gemeinsam gefeiert werden sollen. Dabei werden christliche Werte und Gemeinschaftssinn vermittelt. Eine Zusammenarbeit ist auch in Zukunft erwünscht und wird keineswegs in Frage gestellt – selbstverständlich sind Veranstaltungen, wie z.B. Fronleichnam oder St. Martin aus dem örtlichen Geschehen nicht weg zu denken.

Und/oder Kindergartenbeauftragter eine zusätzliche Stelle

Es bleibt abzuwarten, welcher Arbeitsaufwand anfällt und in wie weit der Bürgermeister in der Lage ist die Zeit für die anfallende Arbeit zu leisten. Auf den Vorschlag aus der Elternschaft ist, dass sich eine Person im Gemeinderat und/oder vom Rathausteam in Sachen Kindergarten weiterbilden könnte, wurde informiert, dass dies schon geschehen wird bzw. schon erfolgt ist.

Freistellung der Kindergartenleitung für Verwaltungsaufgaben

Dies ist gesetzlich geregelt und muss mit der Leitung und deren Arbeitsaufgabe abgestimmt werden.

Budget für Kindergarten wie bisher für notwendige „Kinderbetreuung“

Auch das Budget für Erzieherinnen, Ausgaben für Material, Ausflüge etc. ist finanziell im Haushaltsplan verankert und wird bei der Übernahme nahtlos weitergeführt.

U3 Aufnahme im Kindergarten klare Regelung

Im Kindergarten sollen auch in Zukunft hauptsächlich nur Kinder ab 3 Jahren aufgenommen werden und nur in Ausnahmefällen, Kinder ab 2 Jahren. Dies soll nicht die Regel sein und auch den Eltern nicht als „Joker“ zur Verfügung stehen. Aktuell wurde diese Handhabung im Kindergarten aufgeweicht, da Plätze vorhanden waren. Man muss berücksichtigen, dass Kinder U3 faktisch 2 Kindergartenplätze durch das Reglement beanspruchen.

Hierzu erläuterte Herr Dr. Fleig, dass mittlerweile bei Volz Kidz (Volz Kidz hat 30 genehmigte Plätze für Kinder U3) keine auswärtigen Kinder mehr aufgenommen werden, es sei denn es handelt sich um Kinder von Mitarbeiter/Innen der Volz Gruppe. Alle nicht von Mitarbeiterkindern (U3) in Anspruch genommenen Plätze stehen vollkommen den Kindern der Gemeinde zur Verfügung.

Kommunikation nach außen

Es wurde bemängelt, dass diese Regelungen bzw. Abweichungen nicht klar nach außen kommuniziert sind.

Träger sollte Leitplanken festlegen

An den Gemeinderat wird appelliert, Ziele und Anforderungen der Gesellschaft in den Kindergartenalltag einzubinden. Seitens Kirche gibt es z.B. Austausch auf Dekanatsebene, den Verband katholischer Kindergärten, die helfend zur Seite stehen.

Sprachförderungen, Integrationskräfte und alles, was zum Wohl des Kindes und zur Unterstützung beiträgt, ist trägerunabhängig und wird selbstverständlich übernommen.

In den angesprochenen Workshops sollen diese Fragen und Anregungen ausgearbeitet werden.

Herr Dr. Fleig, sieht in diesen Punkten keine Hindernisse, sondern fordert die Elternschaft auf, sich gerne einzubringen und an den Workshops teilzunehmen, getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark.“

Angebotsformen eventuell den Anforderungen anpassen

Kindergartenplätze entsprechen nicht den Anforderungen der Eltern

Ziel ist es, den 4-gruppigen Kindergarten in seiner funktionierenden Form zu erhalten. Zu berücksichtigen ist, dass die Betriebsform einer Kindergartengruppe nicht ohne Weiteres auf kurzen Wegen geändert werden kann. Eine Ganztagesgruppe benötigt mehr Raum in Form von Schlafplätzen und mehr Personal, da der Betreuungsschlüssel in der GT Gruppe höher ist.

Für den Bedarf an Betreuungsplätzen, Ganztagesplätzen, bzw. welche Betreuungsform für die Eltern passend wäre, sollen künftig regelmäßige Umfragen gemacht werden, um u.a. auch zu ermitteln, wie viele Betreuungsplätze U3 und Ü3 benötigt werden.

Dahinter steht u.a. die Gesetzeslage (z.B. Betreuungsschlüssel) und der Personalmarkt, die unabhängig von der Trägerschaft, die Grundlage für die Zulassung jedes Kindergartens bilden.

In den Umfragen sollte zukünftig auch die Verbindlichkeit der Anmeldung von Betreuungswünschen der Eltern einen entsprechenden Stellenwert einnehmen.

Wann kommt der Anbau an den Kindergarten?

Der Anbau wurde zurückgestellt, da aktuell ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen und sogar Plätze frei sind. Ein kostenintensiver Anbau ist daher momentan nicht zu vertreten. Eine Information hierüber erfolgte im Mitteilungsblatt im Jahr 2023.

An zwei bereitgestellten Tafeln konnten sich Eltern namentlich für die geplanten Workshops eintragen. Die Workshops werden von der Arbeitsgruppe Kindergarten des Gemeinderats koordiniert.

Zum Abschluss dankte Herr Alwin Meicht allen Anwesenden für die rege Teilnahme und den sachlichen Austausch.